

Rationalismus nach Descartes

*Tobias Giese
Masterstudiengang Informatik
HS-Harz*

09.06.2005



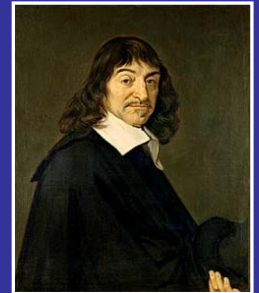
Seminar: Wissenschaftliches Arbeiten SS2005

◆ Agenda

- **Biographie** Rene Descartes
- **Einordnung** des Rationalismus (Erkenntnisvermögen)
- **Erkenntnisgewinnung**
 - Deduktion
 - die Methode des Zweifels
- **Gottesbeweis**
- **Dualismus** Körper \leftrightarrow Seele
- **Schwächen** seiner Philosophie
- **Auswirkungen**

◆ Rene Descartes - Fakten

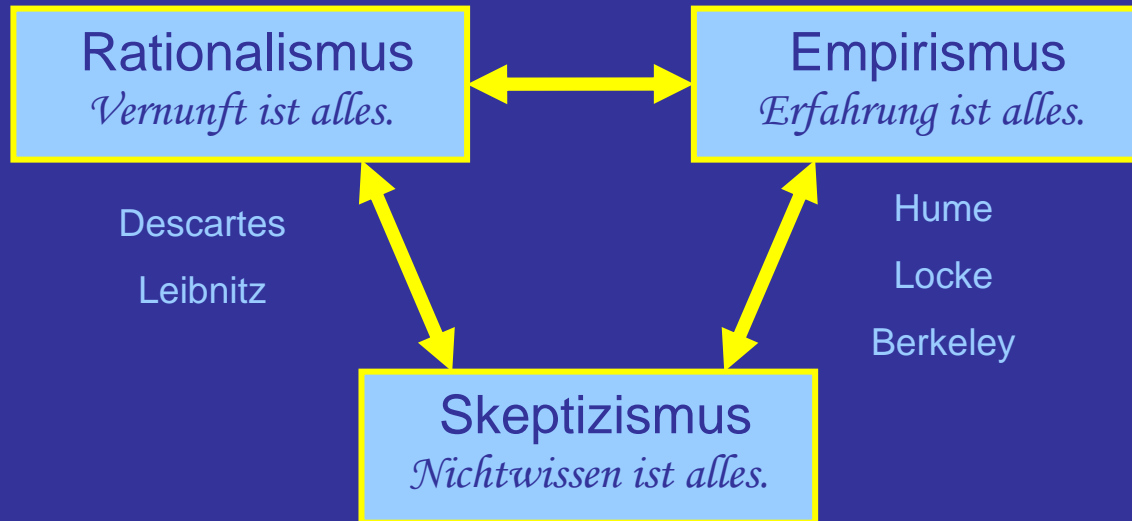
- 1596-1650 Barock
- Philosoph, Mathematiker, Naturwissenschaftler
- begründete den **Rationalismus** und die **Philosophie** der neueren Zeit
- die von ihm beeinflusste Denkrichtung → **Cartesianismus**
- in frühen Jahren Kontakt mit Schule der **Scholastik**
- studierte in Paris **Philosophie, Mathematik** und Recht
- mathematische Studien → kartesisches Koordinatensystem
- lebte in **Frankreich, Niederlande, Schweden** → Reise durch Europa
- berühmte Werke: **Abhandlung über die Methode**



◆ Rationalismus

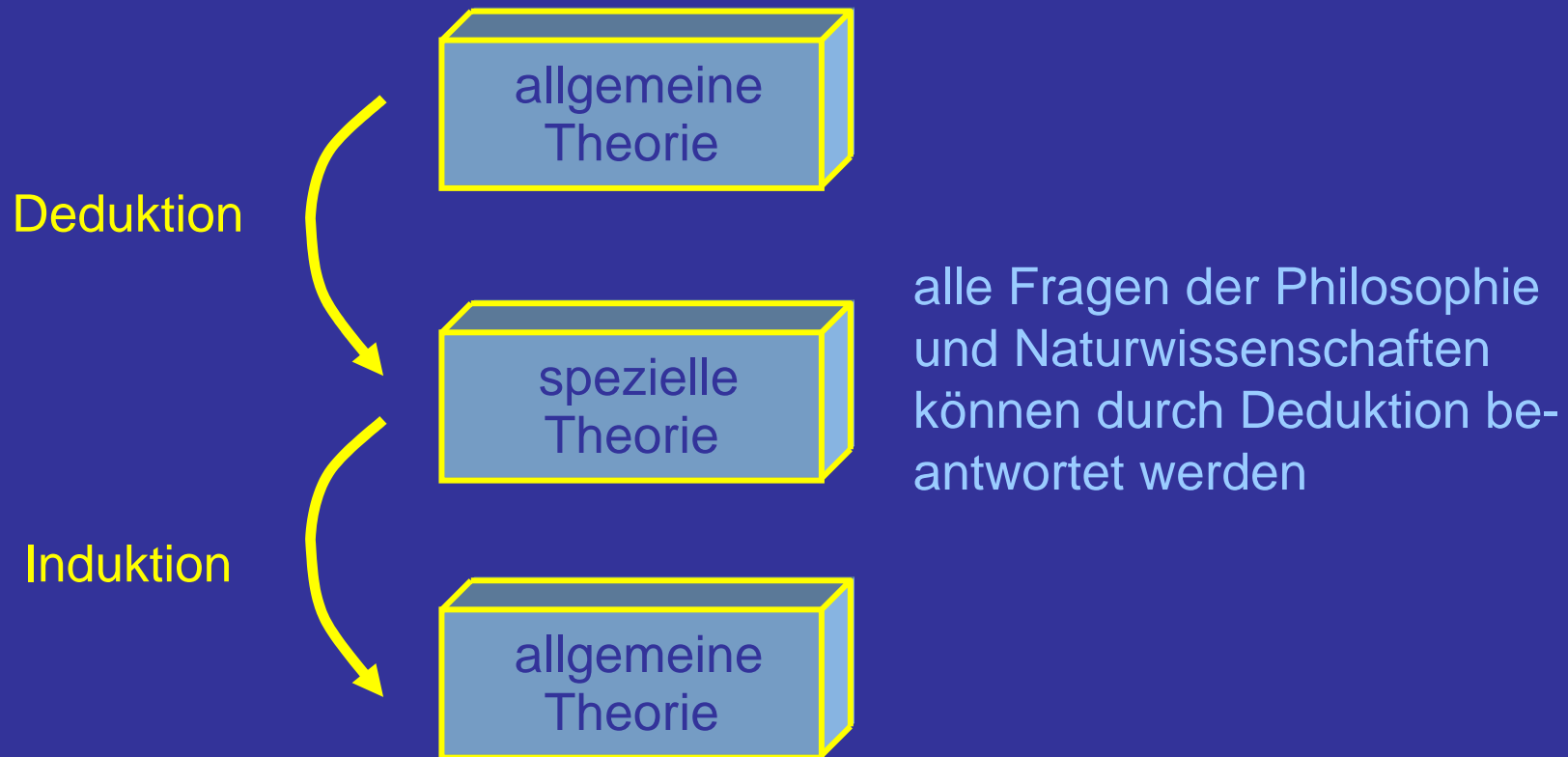
- von **ratio** – Vernunft
- erkenntnistheoretisch: es gibt Erkenntnis die nicht aus Sinneswahrnehmung und Erfahrung, sondern aus **reinem** Denken (als **angeborene** oder **apriorische** Gebilde)
- Wurzeln im 17. Jhd. in Frankreich durch Unmut über die **Scholastiker** (Verstand und Glaube gleichberechtigt 9.-15.Jhd)
- **theologischen** Rationalismus wird von den **Deisten** vertreten
- Grundsätzliche Tatsachen findet man in der griechischen Philosophie z.B.
 - Pythagoreern → Die Wahrnehmungen der Sinne sind trügerisch, sie sind zu eliminieren (Plutarch)
 - die Vernunft, der Begriff nur entscheidet über das Seiende (Parmenides)

◆ Positionen des Erkenntnisvermögen



◆ Erkenntnisgewinnung durch Deduktion

- durch Vernunft können universelle Grundsätze erkannt werden

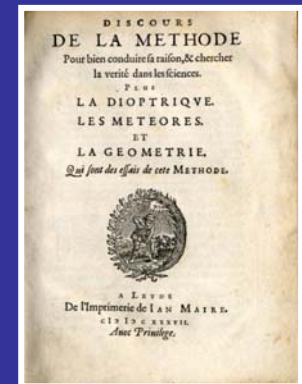


◆ Deduktion / Syllogismus

- Prämissen
 - p „Es regnet.“
 - $p \rightarrow q$ „Wenn es regnet, wird das Pflaster nass!“
- Conclusio
 - q „Das Pflaster ist nass.“
- **Syllogismus**: der Schluß vom **Allgemeinen** auf das **Besondere**
- Der **Klassiker**: Alle Menschen sind sterblich, alle Griechen sind Menschen, also sind alle Griechen sterblich.

◆ Rationalismus nach Descartes – die Methode

- **Denken** im Hauptfokus des Rationalismus
– Allein der **Verstand** ist in der Lage, die **Wahrheit** zu erkennen
- **Methode** des philosophischen Denkens Werk: „Abhandlung über die Methode“



- **Vier Regeln** um zum **wahren Wissen** zu gelangen

→ methodischer Zweifel als Anfangspunkt seiner Philosophie

- wehrte sich gegen **Skeptizismus** seiner Mitmenschen

↑
der Mensch muss sich damit abfinden, nichts zu wissen

◆ Motivation und Vorgehen von Descartes

- **Leitmotiv:** wissen was in **mir** oder im **Buch der Welt** zu finden ist
- **Prämisse:** alles altes Wissen muss über Bord geworfen werden
- **Gang** der Forschung:
 - Reise durch Europa → erkennen der Wahrheit in praktischen Urteilen der Mitmenschen
 - wollte sich nach und nach von Irrtümern befreien
 - er fing an in sich selbst nach der Wahrheit zu suchen

Regel: 1 2 3 4

◆ Die Methode der Erkenntnis – erste Regel

1. apodiktische Gewißheit

Nichts für wahr halten, was nicht so klar und deutlich erkannt worden ist, dass es nicht in Zweifel gezogen werden kann.

vermeiden von **Vorurteilen** oder **Übereilungen!**

apodiktisch:

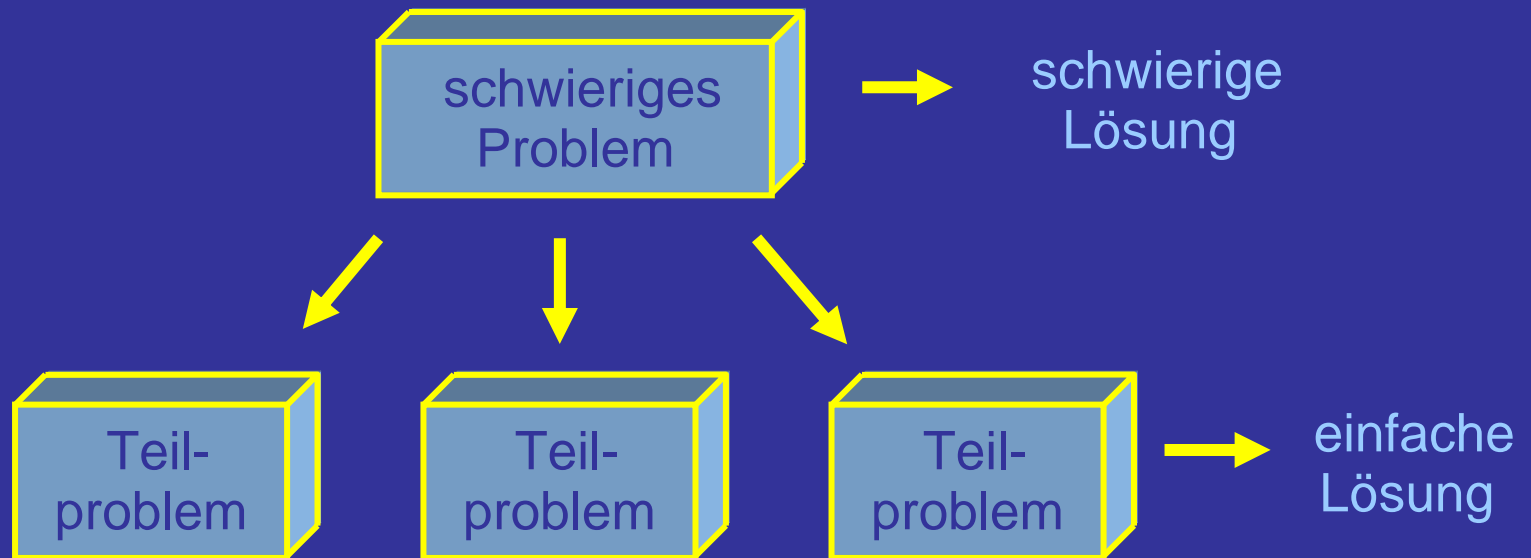
- apodiktische Aussage ist eine Aussage, deren Gegenteil **unmöglich** sein kann, da der Beweisgrund im Allgemeinen anerkannte **unumstößliche** Wahrheit ist.

Regel: 1 2 3 4

◆ Die Methode der Erkenntnis – zweite Regel

2. analytische Vorgehensweise

Schwierige Probleme in Teilschritten erledigen

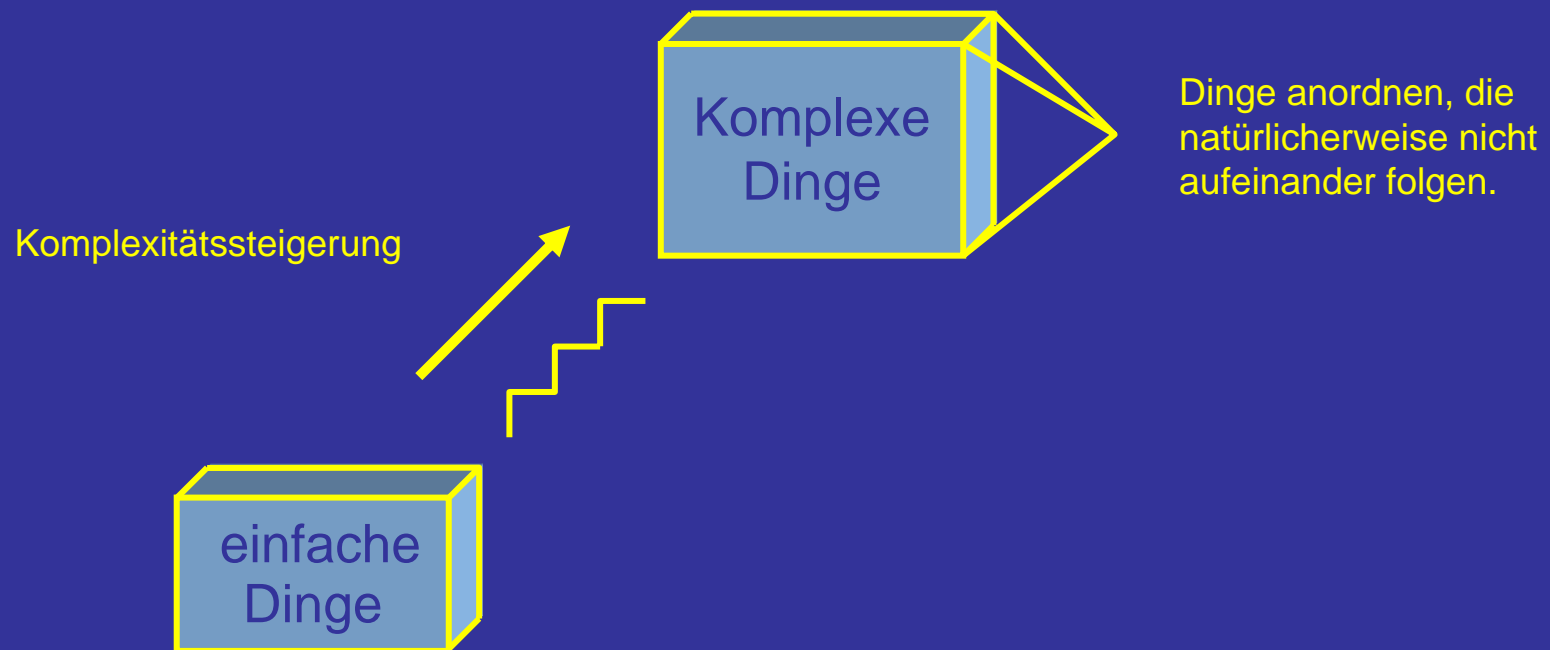


Regel: 1 2 3 4

◆ Die Methode der Erkenntnis – dritte Regel

3. systematisch-methodische Vorgehensweise

Vom Einfachen zum Schwierigen fortschreiten

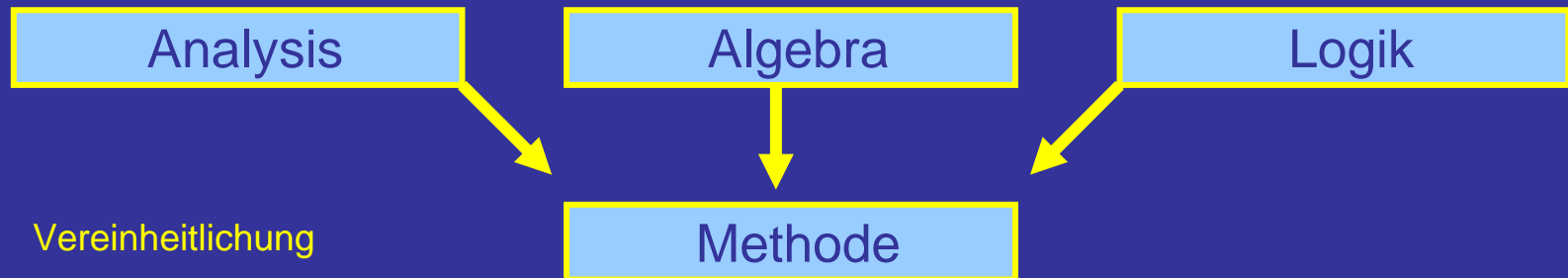


Regel: 1 2 3 4 ▼

◆ Die Methode der Erkenntnis – vierte Regel

4. Vollständigkeit

Stets prüfen, ob in der Untersuchung Vollständigkeit erreicht sei
→ vollständige Aufzählung und allgemeine Übersichten, so dass nichts vergessen wird



„Das Leben ist ein Traum!“

◆ „das, woran man zweifeln kann“

- Annahme das wissenschaftl. Erkenntnis aus sinnlicher Wahrnehmung oder Denken kommt muss hinterfragt werden
 - Täuschung der **Wahrnehmung**: optische Täuschungen, Träume
 - Täuschung des **Denken**: böser Dämon der mein Denken lenkt
- Wenn ich an etwas **zweifle**, kann ich **nicht** zweifeln, dass ich daran zweifle. Ich **denke**, also bin ich auch **bewußt**.



Ich denke (zweifle), also bin ich.



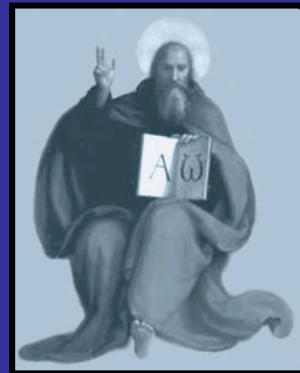
methodischer Zweifel

lat.: cogito ergo sum

- alles das ist war, was klar und deutlich erkannt werden kann → es darf keinen **betrügerischen** Gott geben

◆ Gottesbeweis

1. Die Idee Gottes als **vollkommenes** Wesen, **impliziert** seine **Existenz**. Wäre er **nicht** existent, wäre er **nicht** vollkommen.
2. Eine **Ursache** kann nicht weniger **vollkommen** sein als ihre **Wirkung**. Da meine Vorstellung von Gott weit **vollkommener** ist als meine **eigene** Vollkommenheit und Realität, kann ich daraus schließen, dass Gott **existiert**.



◆ Anti-Aristotelismus

- **kausalistisches** Weltbild ersetzt teleologisches WB des Aristoteles
 - in der Objektwelt ergibt sich alles aus Druck und Stoss
 - Descartes negiert Aristoteles Organische Vorstellung, selbst der **menschliche Körper** wird als **Gliedermaschine** o. Leichnam bez.
- sehr **mechanisches** Weltbild = **materialistisches** Naturverständnis
 - Frage nach dem **Verhältnis** zwischen **Körper** und **Seele**

Teleologie:

- Lehre der ziel- und zweckbestimmten Ordnung von Gegenständen und Ereignissen
- Grundprinzip: Berufung auf **Ziel** der Handlung
- z.B.: Aristoteles → Prozesse innerhalb der Natur nicht über **Wirkursachen**, sondern über **Zielzustände** zu erklären

◆ Äußere Wirklichkeit

- beschrieben durch **quantitative** Dinge
 - Länge, Breite, Tiefe

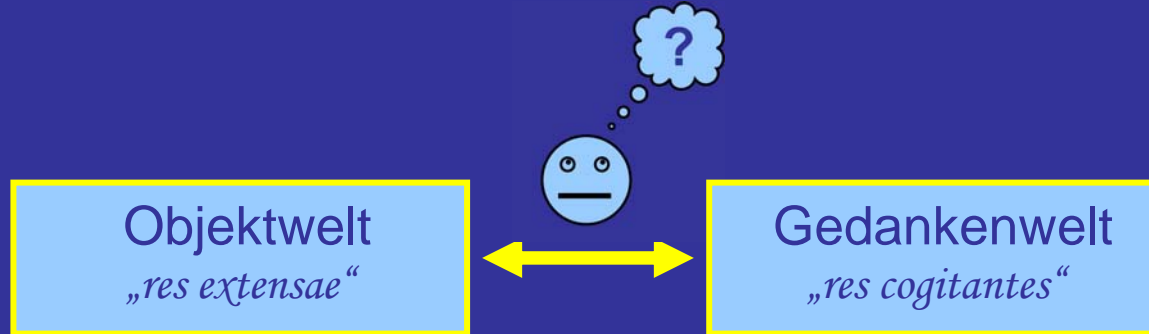
→ durch **Vernunft** erfasst → **wahre** Erkenntnis
Beweis: da Gott ein vollkommenes Wesen → Gott betrügt uns nicht
- beschrieben durch **qualitative** Dinge
 - Geruch, Geschmack, Farbe

→ durch **Sinnesapparat** erfasst → liefert **keine** wahre Erkenntnis

Doch Unterschied zwischen **äußerer Wirklichkeit** und der **Wirklichkeit der Gedankenwelt!** →

Körper, Leib \Leftrightarrow Geist, Seele

◆ Dualismus oder die zwei Formen der Wirklichkeit



- physikalischer Körper
- Ausdehnung
- teilbar
- zerstörbar
- unterliegt der Kausalität

- herumschwirrender Geist
- ausdehnungslos
- unteilbar
- unzerstörbar
- verbunden mit dem Denken

Verbindung zwischen den zwei Welten → **Zirbeldrüse**



angebliches Informationszentrum des Menschen

Körper, Leib \Leftrightarrow *Geist, Seele*

◆ Dualismus oder die zwei Formen der Wirklichkeit

- Dualismus \rightarrow **zweigeteilte** Schöpfung
- Die zwei Substanzen wurden von **Gott** geschaffen
- Tiere sind nur Automaten
- Mensch ist eine **Maschine** (Faszination des Menschen für Maschinen und Uhrwerke)
- Mensch ist ein **Doppelwesen**
 - besitzt **Geist** und **körperliche Ausdehnung** \leftarrow wird alt und gebrechlich
 - altet nicht \uparrow
 - Ziel: **Geist** = Vernunft steht über allem
 - körperliche Bedürfnisse sollen nicht die Seele fehlleiten

◆ Schwächen der Philosophie von Descartes

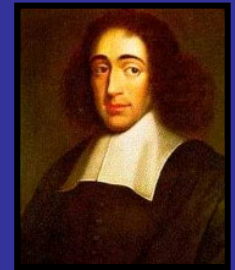
- keine Trennung zwischen **Verstand** und **Vernunft**
- keine Trennung von **Geist** und **Bewußtsein**
 - alles menschliche Handeln ist **bewußt** (laut Descartes)
 - heute allgemein akzeptiert das es auch unbewußte Denkprozess gibt
- Geist hat keine **Ausdehnung**
 - projiziert auf Information, ist diese nicht unabhängig von Materie und Energie, sondern nur eine Eigenschaft → da noch kein Nachweis von Information

◆ Auswirkungen

Descartes = „Vater der neuen Philosophie“ → philosophisches System

Baruch Spinoza

Rationalist mit monistische
Weltanschauung
(kein Dualismus sondern Substanz)



Cartesianischer
Rationalismus



Gottfried Wilhelm Leibniz

Universalgelehrter



◆ Literatur

- *R. Descartes*: Von der Methode des richtigen Vernunftgebrauchs und der wissenschaftlichen Forschung.
- *J. Gaarder*: Sofies Welt
- <http://de.wikipedia.org/Descartes>
08.06.2005

Fragen?



Antworten!

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Tobias Giese

10.06.2005

Rationalismus nach Descartes

Kontakt:

tobias.giese@gmx.de

Unterlagen:

<http://www.tobias-giese.de>

